

Name: _____
Deutsch IV Honors

Datum: _____

Sommerarbeit

Wir werden in den Sommerferien ein bisschen auf deutsch lesen!

I. Ausdrücke

_____ Lernen Sie bitte die Ausdrücke fürs Klassenzimmer.

II. Geschichte

_____ Lesen Sie bitte die Geschichte *Doktor Faust*.

_____ Schreiben Sie eine Übersetzung der Geschichte.

_____ Ergänzen Sie die Vokabelliste.

_____ Lernen Sie die Vokabelwörter.

_____ Ergänzen Sie die Verbliste.
(Sie können die Website <http://dict.leo.org> benutzen).

_____ Lernen Sie die Verben.

_____ Beantworten Sie die Fragen über die Geschichte.

III. Nacherzählung

_____ Schreiben Sie eine Nacherzählung über Ihre Sommerferien
(ungefähr 200 Wörter)

***Die Sommerarbeit ist fällig am **Mittwoch, 2. September 2009**.

***Wenn Sie Fragen haben, schicken Sie ein E-mail an Frau Davis, sdavis@lvhs.org
oder Frau Newcomer, newcomer@lvhs.org.

Doktor Faust Vokabeln

- 1. in der Nähe**
- 2. fromm**
- 3. Theologie**
- 4. Studium**
- 5. Astrolog**
- 6. Zauberei**
- 7. „Was zum Teufel will, das lässt sich nicht aufhalten“**
- 8. erfahren**
- 9. der Teufel**
- 10. kennenlernen**
- 11. die Kreise**
- 12. laden (lädt)**
- 13. Mönch**
- 14. Wunsch**
- 15. erscheinen**
- 16. der Diener**
- 17. Gestalt**
- 18. erfüllen**
- 19. dafür**
- 20. der Pakt**
- 21. eigenen**
- 22. unterschreiben**

23. das Feind
24. die Gedanke → Gedanken
25. schliesslich
26. die Seele
27. übergeben
28. scharf
29. zusammen
30. gestohlen
31. die Ware
32. gemütlich
33. zufrieden
34. warnen
35. Der Ehestand
36. zerreißen
37. „komme was mag“
38. der Sturm
39. die Gnade
40. bitten
41. „Halte dein Wort!“
42. Während (genitive preposition)
43. Almanache
44. Hölle
45. Mitternachtstunde

- 46. Rücken**
- 47. Flammen**
- 48. allerei**
- 49. hinabbringen**
- 50. Insekten**
- 51. Ratten**
- 52. Schlange**
- 53. stürzen**
- 54. ergreifen**
- 55. Drache**
- 56. versinken**
- 57. hineinfallen**
- 58. unsichtbar**
- 59. Bischof**
- 60. geniessen**
- 61. Rede (halten)**
- 62. sich verlieben in**
- 63. wach**
- 64. Wirtshaus**
- 65. vergangen**
- 66. brüderlich**
- 67. freundlich**

68. Lebewohl

69. retten

70. heulen

71. pfeifen

72. Gewürm

Doktor Faust Verben

Infinitiv	Bedeutung	Imperfekt	Perfekt
erfahren			
kennenlernen			
laden			
erscheinen			
erfüllen			
unterschreiben			
übergeben			
zufrieden			
warnen			
zerreißen			
bitten			
hinabbringen			
stürzen			
versinken			
hineinfallen			
geniessen			
retten			
heulen			
pfeifen			

Doktor Faust Fragen

1. Wo wurde Doktor Faust geboren?
2. Wo studierte er?
3. Was fand er sehr interessant?
4. Was machte er im Spessertwald?
5. Was sind die Wünsche Doktor Faust?
6. Was sind die Regeln des Teufels?
7. Wie heisst der Geist?
8. Wie heisst der Schüler, mit wem Doktor Faust wohnt?
9. Was bringt der Geist zu Doktor Faust?
10. Was möchte Doktor Faust haben?
11. Was für Bücher kann Doktor Faust gut schreiben?
12. Wie heisst der Geist, der Doktor Faust in Hölle brachte?
13. Welches Mädchen möchte Doktor Faust jede Nacht sehen?
14. Im welchen Jahr wurde der Pakt fertig?
15. Was ist der Name des Sohns Doktor Fausts?
16. Was ist geschah am Ende des Pakts?

Useful Words and Phrases for Class Interaction

Learning the following phrases and expressions will make your German conversations easier and more fluent.

Clarifying information

Kannst du/Können Sie das bitte wiederholen?	Can you please repeat that?
Kannst du/Können Sie das ein bisschen näher erklären?	Can you explain that a little more?
Was meinst du/meinen Sie damit?	What do you mean by that?
Wie meinst du/meinen Sie das?	How do you mean that?
Wo steht das im Text?	Where is that in the text?

Summarizing

Die Graphik zeigt, dass ...	The graph shows that
Es geht um ...	It's about ...
Im Text steht, ...	In the text it says ...

Expressing agreement and positive feedback

Ich bin der gleichen Meinung.	I have the same opinion.
Ich stimme damit überein.	I agree with that.
Das stimmt./Stimmt genau.	That's right.
Das sehe ich auch so/genauso.	That's the way I see it also.
Da hast du/haben Sie Recht.	You are right there.
Das ist Klasse/Spitze/super/toll.	That's great.
Gut gemacht.	Well done.
Das ist ein gutes Argument.	That's a good point.

Expressing disagreement and negative feedback

Ich bin (dahier) anderer Meinung.	I have a different opinion.
Ich stimme damit nicht überein.	I don't agree with that.
Das stimmt (doch) nicht.	That's wrong.
Es stimmt nicht, dass ...	That's not true that ...

Das ist kein gutes Argument
(dafür/dagegen).
Auf keinen Fall ...
Das sehe ich nicht so/anders.

Quatsch!/Unsinn!
Doch!
Ich glaubefinde doch!

Correcting misunderstandings
Das habe ich nicht so gemeint.
Das war nicht mein Ernst.

Asking for feedback
Was hältst du/halten Sie davon?
Wie findest du/finden Sie das?
Wie siehst du/sehen Sie das?
Was meinst du/meinen Sie?
Siehst du/sehen Sie das auch so?
Was ist deine/Ihre Meinung dazu?
Was denkst du/denken Sie
darüber?

Surmising
Ich nehme an.
Ich glaube schon.
Das könnte/dürfte wahr/richtig
sein.
Das könnte stimmen.

Working in a group
Wie sollen wir anfangen?
Ich schlage vor, ...
Wie wäre es, wenn ...
Es wäre keine schlechte Idee,
wenn ...

Prefacing opinions
Ich finde ...
Meiner Meinung nach ...

That's not a good argument (for
it/against it).
In no case . . .
I don't see it that way./I see that
differently.

Nonsense!
On the contrary!
But I do think so!

I didn't mean it that way.
I wasn't serious.

What do you think of that?
What do you think of that?
How do you see it?
What do you think?
Do you see it that way too?
What is your opinion about that?
What do you think about that?

I assume.
I think so.
That could/might be true/right.

That could be (right)

How should we begin?
I suggest . . .
How would it be if . . .
It wouldn't be a bad idea, if

I think/I find .
In my opinion

Doktor Faust

It is not possible to make a clear distinction between the historical Faust and forerunners of the Faust figure. Through records and letters of his contemporaries, including Martin Luther, we know that an early astrologer, Doctor Georg Faustus, was wandering through Germany in the sixteenth century (1520-1540). He assumed titles as fitted the specific occasion, such as philosopher, demigod, or the Devil's brother-in-law. However, it was not unusual in the Middle Ages for men to claim magical powers. Doctor Faustus was a clever rascal capable of duping even learned men. From letters we learn that both the clergy and the nobility, and even scholars, though dubious, respected his art. However, he was also regarded by many as a shameless braggart and a charlatan, and as a man of moral laxity, given to drink and to sexual perversions. A contemporary of Georg Faustus, Professor Melanchthon, seems to have mistakenly called the astrologer Johann Faust instead of George Faustus in lectures to his students. One of Melanchthon's students set down the name in careful notes which were later published and, because of Melanchthon's prominence, widely read.

Stories of pacts with the devil, conjuring of spirits and dead personages, and magic powers were told about Faust all over South and Central Germany in the 1560's and 1570's (about a generation after Faust's death). These stories were not new but merely rehashings of ancient tricks which magicians and other rascals had been playing on people for centuries. Many were related to Greek tales.

Not until 1587 did the Faust Book enter into German literature with Johann Spiess's publication of *Die Historia von Dr. Johann Faust*, a folk book of Faust tales, which became the best money-maker of the century. The following year a book of rhymes about Faust was published. Translations of Faust stories and rhymes appeared in rapid succession, and puppet shows with Faust as the main character became increasingly popular. The Faust theme remained one of the most important themes in Western literature for almost 400 years.

Among the many varied treatments of Faust in world literature, the most famous are Christopher Marlowe's drama, *The Tragedy of Doctor Faustus* (1588), and Johann Wolfgang von Goethe's drama, *Faust* (part 1 in 1808, part 2 in 1832). The most recently acclaimed work based

von Helden und Scheelmen

on Faust is Thomas Mann's novel, *Doktor Faustus* (1947). Here Faustus (as he is called again, similar to the sixteenth century versions) is a composer whose great ambition is to refute that "noblest tribute to the goodness of mankind," Beethoven's *Ninth Symphony*.

Operas based on Goethe's dramatic poem *Faust*, are *Eine Faust Overture* (A Faust Overture) composed by Wagner (1840), and *Faust* composed by Gounod (1859).

Doktor Faust

Doktor Faust wird¹⁷ in der Nähe von der Stadt Weimar als Sohn frommer¹⁸ Leute geboren. Seine Eltern lassen ihn in Wittenberg Theologie²⁰ studieren²⁰. Faust kommt weit im Studium¹⁹ und wird Doktor der Theologie, daneben⁵ Astrolog²⁰ und Mathematiker²⁰ und Doktor der Medizin²⁰. Er findet auch die Zauberei¹ sehr interessant²⁰, und er studiert sie Tag und Nacht. Bei² diesem Studium kommt er unter böse Leute und wirft alle göttlichen Regeln in den Wind²⁰. Ein Sprichwort sagt: „Was zum Teufel will, das lässt sich nicht aufhalten¹⁹“; und so erfährt¹ auch der Doktor Faustus ein schreckliches Ende.

Er möchte¹⁸ gern mehr über³ Zauberei lernen; darum will er den Teufel¹⁰ kennenlernen¹⁰. Er geht in den Spessertwald bei Wittenberg. Am Abend zwischen neun und zehn Uhr macht er dort Kreise¹⁰ in den Boden und lädt¹⁰ damit¹⁰ den Teufel. Ein Geist erscheint im Kleid eines grauen Mönches. Er spricht zu Faust und fragt nach³ seinem Wunsch. Faust antwortet: „Du sollst mir morgen um³ Mitternacht²⁰ wieder in meinem Hause erscheinen.“ In der nächsten Nacht erscheint der Geist des Teufels in Fausts Hause und

fromm pious

studium studies

Zauberei witchcraft

Was zum Teufel will, das lässt sich nicht aufhalten. What is unpreventable, will go to the devil. erfahren to experience

Teufel devil kennenlernen to get to know

Kreise circle

laden to summon

von Helden und Schelmen

Faust erklärt ihm¹⁴ seine Wünsche. „Erstens,“ sagt er, „sollst du allezeit bis zu meinem Tod mein Diener^o sein. Zweitens sollst du alle meine Fragen ohne Falschheit beantworten. Ausserdem sollst du immer in der Gestalt^o erscheinen, die¹¹ ich wünsche. Und endlich sollst du vor niemandem als vor mir erscheinen.“

Darauf antwortet der Geist: „Ich will dir jeden Wunsch erfüllen, aber dafür^o musst du den¹⁴ Regeln des Teufels folgen. Ich bin nicht der Teufel selbst, sondern nur ein Geist des Teufels, und ich muss dir seine Regeln sagen: Erstens darfst du, Faust, keinen anderen Herrn¹³ als den Teufel haben. Zweitens musst du deinen Pakt²⁰ mit dem Teufel mit deinem eigenen Blut²⁰ unterschreiben^o. Drittens sollst du ein Feind aller frommen Menschen sein. Viertens darfst du keine frommen Gedanken^o haben. Und schliesslich musst du nach vierundzwanzig Jahren deinen Körper und deine Seele^o dem¹⁴ Teufel übergeben¹⁹. Dafür^o sollst du alles haben, was dein Herz nur wünscht.“¹⁴ Faust ist so froh, alle seine Wünsche erfüllt zu bekommen, dass¹ er nicht einen Moment²⁰ wartet, sondern ein scharfes²⁰ Messer nimmt und sagt: „Mit eigner Hand und mit meinem eigenen Blute¹³ schreibe und unterschreibe ich alles, was du sagst, damit¹ du es zum Teufel bringen kannst.“ Darauf fragt er den Geist nach³ seinem Namen¹³. Der Geist antwortet: „Ich heisse Mephistopheles.“

Nun lebt Doktor Faust in seinem Haus zusammen mit seinem jungen Schüler Christoph Wagner und dem bösen Geist Mephistopheles, der¹¹ meistens in der Gestalt eines grauen Mönches erscheint. Mephistopheles bringt den beiden die besten Speisen^o, guten Wein²⁰ und die schönsten Kleider. All das ist gestohlen^o Ware²⁰ aus allen Teilen der Welt. Aber mit diesem gemüthlichen Leben ist Faust nicht zufrieden. Er will auch eine Frau haben. Mephistopheles warnt²⁰ ihn: „Der Ehestand^o ist ein Werk Gottes²⁰. Weil¹ du

Diener servant

Gestalt figure

unterschreiben sign

Gedanke thought

Seele soul

Speise food

gestohlen stolen

Ehestand marriage

Doktor Faust

einen Pakt mit dem Teufel hast, kannst du nie eine Frau nehmen. Du sollst dein Wort halten, sonst zerrissen^o wir dich in kleine Stücke.“ Darauf sagt Faust: „Du sollst mir eine Frau geben, komme was mag.“ Da bricht ein grosser Sturm²⁰ um das Haus aus^o, und es wird drinnen furchtbar heiss. Der Teufel erscheint in eigener Person²⁰. Er sieht so schrecklich aus^o, dass¹ Faust um³ Gnade^o bittet. Der Satan²⁰ sagt zu ihm: „Halte^o dein Wort²⁰! Ich sage dir¹⁴, halte^o dein Wort!“ Dann ist er wieder fort. Danach^o kommt der Geist Mephistopheles zu Faust und sagt: „Du darfst keine Frau haben, aber ich will dir jede Nacht das Mädchen bringen, das¹¹ du gerne haben möchtest.“

Während¹ Doktor Faust weiter sein gottloses²⁰ Leben führt, bringt Mephistopheles ihm grosse Bücher über Zauberei, und er lehrt ihn Astrologie und Mathematik so gut, dass¹ er wunderbare²⁰ Kalender²⁰, Almanache²⁰ und Horoskope²⁰ schreiben kann. Nach acht Jahren dieses Studiums träumt Faust oft von der Hölle^o und bittet darum^o, dass¹ ein Geist ihm die Hölle zeigt. Zu³ einer Mitternachtstunde¹⁹ holt der Geist Beelzebub ihm mit einem Stuhl auf dem Rücken^o ab³. Er fliegt mit ihm in die Luft, und bald schläft Faust in dem Stuhl ein³. Er erwacht auf einem hohen Berg nahe einem tiefen Loch, woraus^o hohe Flammen²⁰ kommen. Er hört allerlei^o schöne Instrumente²⁰, kann aber keine sehen. Als der Geist ihn tief in das Loch hinabbringt, sieht er um sich herum⁴ nichts als schreckliche Insekten²⁰, Ratten²⁰ und grosse Schlangen. Da fällt²⁰ Doktor Faust von dem Stuhl, und er stürzt^o immer tiefer in das Loch hinunter⁴. Er denkt voller Angst, dass¹ sein Ende nahe ist. Ein grosser Affe ergreift ihn und setzt ihn in einen grossen Wagen. Zwei Drachen^o ziehen den Wagen zu einem Sec²⁰ und lassen ihn darin^o versinken²⁰. Er fällt immer tiefer in das Wasser hinein⁴, bis endlich Beelzebub mit seinem

zerrissen to rip
komme was mag come
what may

Gnade mercy

Hölle hell

Rücken back

allerlei all kinds of

stürzen to plunge

Dreche dragon

Stuhl zu ihm kommt, ihn aus dem Wasser zieht und mit ihm wieder nach Hause fährt.

Die Geister des Teufels erfüllen Fausts noch viele andere Wünsche. Eine Woche lang darf er die Sterne besuchen. Im sechzehnten Jahr seines Paktes mit dem Teufel reist er mit Mephistopheles durch alle Länder Europas³⁰ und bleibt unsichtbar³¹ als Gast bei Bischöfen³² und Prinzen³³.

unsichtbar invisible

Studenten der Theologie und Medizin, sind oft Gäste bei Doktor Faust. An seinem Tisch können sie die besten Weine und Speisen aus allen Ländern geniessen³⁴ und dabei³⁵ guter³⁶ Musik zuhören. Als³⁷ Faust an einem Sonntag im Februar mit den Studenten am Tisch sitzt, kommt die Rede³⁸ auf³⁹ schönen Mädchen. „Ich würde⁴⁰ kein Mädchen lieber sehen als die schöne Helena von Griechenland.“ sagt ein Student. Doktor Faust antwortet: „Wenn⁴¹ ihr alle still am Tisch sitzen bleibt, bringe ich sie zu euch.“ Er verlässt das Zimmer, und als⁴² er wieder eintritt, folgt ihm⁴³ die Königin Helena. Sie ist so schön, dass⁴⁴ jeder Student sich in sie verliebt⁴⁵. Sie bleibt eine Weile⁴⁶ bei ihnen und geht dann wieder hinaus⁴⁷. Als⁴⁸ die Studenten später zu Bett gehen, können sie an⁴⁹ nichts anderes als an die schöne Helena denken und liegen die ganze Nacht über wach⁵⁰.

geniessen to enjoy

Rede conversation

Griechenland Greece

sich verlieben in to fall in love with

wach awake

Als⁵¹ Doktor Faust sieht, dass⁵² das Ende der vierundzwanzig Jahre immer näher kommt, möchte⁵³ er immer mehr Mädchen um sich haben. Im dreißigsten Jahr kommt eines nachts Helena aus Griechenland zu ihm. Er ist so in sie verliebt, dass⁵⁴ er mit ihr bis zu seinem Ende leben möchte⁵⁵. So bleibt sie immer bei ihm und bringt einen Sohn zur Welt. Faust ist glücklich darüber⁵⁶ und nennt⁵⁷ ihn Justus Faust. Am Tag vor dem Ende des Paktes mit dem Teufel kommt Mephistopheles zu Faust, liest ihm einen Brief vor⁵⁸ und sagt: „Der Teufel wird deinen Körper und deine Seele in der nächsten Nacht holen.“

Doktor Faust weint die ganze Nacht. „Ach, ich armer Mann“, denkt er, „warum bin ich nicht ein Tier, das ohne Seele stirbt, damit¹ ich nicht ein so schreckliches Ende erfahren muss.“ Am Morgen trifft er seine Freunde in einem Wirtshaus und sagt zu ihnen: „Ihr wisst, was für ein gottloser Mensch ich bin und wie ich die vergangenen² vierundzwanzig Jahre mit dem Teufel gelebt habe.“ Heute nacht muss ich meinen Körper und meine Seele dem³ Teufel übergeben⁴. Ich rufe euch hier zusammen, um⁵ euch vor meinem Ende noch brüderlich⁶ und freundlich⁷ Lebewohl⁸ zu sagen. Ich bitte euch, heute nacht ruhig zu schlafen und keine Angst zu haben, wenn⁹ ihr etwas Böses hört. Im Herzen¹⁰ bitte ich Gott um¹¹ Gnade, damit¹² er meine Seele rettet¹³ und der Teufel nur meinen Körper bekommt.“

vergangen past

Lebewohl Good-bye

retten to save

In der Nacht hören die Studenten einen grossen Sturm um das Wirtshaus heulen¹⁴. Es pfeift schrecklich, als¹⁵ ob das Haus voll von Insekten, Schlangen, Ratten und anderem Gewürm¹⁶ ist. Dann hört man Faust schreien; bald danach¹⁷ ist es still¹⁸. Als¹⁹ es Tag wird, gehen die Studenten in Fausts Zimmer. Das Zimmer sieht so schrecklich aus²⁰, dass²¹ die Studenten vor Angst schreien müssen. Die Wände sind voller Blut und Fausts Körper liegt in kleinen Stücken auf dem Boden.

Gewürm, crawling animals

Diese wahre Geschichte vom Doktor Faust lehrt, dass²² man sich nicht für Zauberei und Teufelswerk²³ interessieren darf und den Teufel nicht zu²⁴ Gast laden soll.